



2021

Geschäftsbericht

Inhalt

Vorwort	4
Über Solutiance	8
Smartsourcing für den Betrieb von Immobilien	9
3D-Wachstum	11
In Solutiance investieren	15
Die Solutiance-Methode	16
Der Aufsichtsrat	18
Konzernlagebericht der AG	22
A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	23
B. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns	28
C. Chancen- und Risikobericht	30
D. Prognosebericht	32
Jahresabschluss Konzern	34
Anhang (Konzern)	43
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50
Jahresabschluss AG	54
Anhang (AG)	60
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	66
Impressionen 2021	70

Vorwort

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir leben nach wie vor in turbulenten Zeiten. Diese Turbulenzen spiegeln sich auch in unserem Geschäftsverlauf wider. Nach vergleichsweise noch akzeptablem Umsatzwachstum in 2020 haben wir das Jahr 2021 letztlich nur unwesentlich über Vorjahr abgeschlossen. Im Verlauf des Jahres ist es uns aber gelungen, Maßnahmen einzuleiten, die schon im zweiten Halbjahr 2021, aber insbesondere in den ersten Monaten des Jahres 2022 Wirkung gezeigt haben.

Wir haben eine neue Vertriebsstrategie umgesetzt. Damit haben wir im zweiten Halbjahr 9 Neukunden gewonnen, im Gegensatz zu 4 Neukunden in der ersten Jahreshälfte. Diese Strategie haben wir in 2022 erfolgreich fortgeführt. Im ersten Halbjahr 2022 haben wir bereits 17 neue Kunden gewonnen. Ein beachtlicher Sprung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und bereits mehr, als im ganzen Vorjahr. Jetzt, wo Unternehmen vorsichtiger agieren und Budgets durch explodierende Preise belastet werden, sorgt eine deutlich verbreiterte Kundenbasis für mehr Potenzial bei Auftragseingang und Umsatz.

Wir haben unsere Leistungen weiter verbessert. Durch die Pandemie konnten wir insbesondere beim Betreiberpflichten-Controlling Projekte nur stark verzögert umsetzen. Damit fehlten Erkenntnisse aus dem Austausch mit Kunden, die für systematische Weiterentwicklungen unerlässlich sind. Aber Beharrlichkeit zahlt sich aus. In produktiver Zusammenarbeit über 18 Monate, hat unser Team das Team und die Geschäftsführung der Hansainvest Real Assets

dafür gewonnen, uns ihr deutsches Portfolio von 76 Objekten anzuvertrauen. Ein Auftrag, der Ende des Jahres 2021 einen wichtigen Meilenstein für die weitere Entwicklung des Unternehmens gesetzt hat.

Wir haben Kosten gesenkt. Das Team ist dabei an seine Grenzen gegangen und manchmal darüber hinaus. Damit konnten wir das Ergebnis insgesamt verbessern. Und es ist uns gelungen, Verbesserungspotenziale zu heben. So sind die Kosten pro Neukunden (Customer Acquisition Cost) in den letzten 18 Monaten um ca. 80% gesunken.

Wir haben den wesentlichen Kernnutzen klarer kommuniziert. Wir sagen jetzt: „Lieber Kunde, wir bieten SMARTSOURCING. Das ist eine Kombination aus Prozessen, Software und kompetenten Menschen. Nach dem Plattform-Service-Prinzip machen wir die Arbeit, digitalisiert und automatisiert, wo immer das geht. Wir haben das Personal, das Sie nicht finden. Wir haben die Dachdecker, die sie nicht kriegen. Weil wir die Dinge neu denken und anders machen.“

Damit adressieren wir ein Problem, das auch unsere Zielgruppe schon lange bewegt. Von 2016 bis 2020 hatten der Branchenverband ZIA (Zentraler Immobilienausschuss) und EY Real Estate (Ernst & Young) in einer jährlich veröffentlichten Studie das größte Problem der Immobilienbranche festgestellt: Personalmangel! Im Jahr 2021 war das immer noch so. Jetzt aber wurde der Schlüssel für die Lösung hervorgehoben: Erfolgsfaktor Automatisierung. Genau da setzen wir an.

Wir sind überzeugt davon, dass sich unser Konzept der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen durchsetzen wird, weil der Druck immer größer wird. Inzwischen ist der Mangel an Personal in allen Lebensbereichen offensichtlich. Der Spiegel hat dazu eine Titelstory (29/2022) gemacht: „Wo sind die nur alle hin“. Da drängt sich die Frage auf, warum wir davon nicht betroffen sein sollten. Die Antwort: sind wir auch, aber weniger als andere Unternehmen.

Wir bieten in den Kernleistungsbereichen kompetenten Mitarbeitern Möglichkeiten, die sie in konventionellen Unternehmen nicht haben. Mit dem Digital Facility Analyst bieten wir im Bereich Betreiberpflichten-Controlling ein neues Berufsbild. Hier sind wir für Fachleute attraktiv, die heute Prüfungen und Wartungen von Anlagen in Immobilien ausführen und dokumentieren. Gleiches gilt für die Fachleute im Bereich Dachmanagement. Bei uns wird die Arbeit am Rechner erledigt und nicht mehr auf der Straße. Bei relativ freier Zeiteinteilung im Homeoffice.

Wir gewinnen kompetente Dachdeckerbetriebe, weil wir Zeit dafür aufwenden, nach Unternehmen zu suchen, die mit uns in die digitale Zukunft gehen wollen. Diesen Unternehmen bieten wir, ebenfalls nach dem Plattform-Service-Prinzip, ein bisher nicht dagewesenes Maß an Entlastung. Es braucht keine Angebote und Kalkulationen mehr, die der Kunde dann doch nicht annimmt. Wenn Solutiance anfragt, sind alle relevanten Informationen zu einem Auftrag digital aufbereitet. Die Leistung ist klar, der Preis

stimmt. Aufträge per Mausclick, Dokumentation von Leistungen per App auf der Baustelle. Und die Rechnung geht immer an Solutiance und wird schnell bezahlt, weil die Abnahme ebenfalls digital erfolgt. So kann sich der Dachdeckerpartner auf seine Kernkompetenz fokussieren, gute Handwerksarbeit.

Aber wie eingangs gesagt, leben wir in turbulenten Zeiten. Die Pandemie ist alles andere als vorbei. Krankenstände im Team bei uns und bei unseren Partnern verzögern Leistungen. Bei unseren Kunden führt die Kombination aus Personalmangel und Krankenständen dazu, dass sich Entscheidungen immer wieder verzögern, weil die handelnden Personen am Anschlag ihrer Kapazitäten sind. Und so verzögert sich der Start der Adressierung von Problemen durch SMARTSOURCING, weil die Abstimmung dafür in der Flut des Tagesgeschäfts stecken bleibt.

Durch die geopolitische Lage sind nun noch Herausforderungen dazu gekommen, die man noch im Januar 2022 nicht gesehen hat. Explodierende Preise belasten Bau- und Instandhaltungsbudgets. So werden Wartungen und Reparaturen an Dächern geschoben, weil die Budgets an Teilen der Immobilien eingesetzt werden, die besser sichtbar sind. Inflationsängste und steigende Zinsen tun ein Übriges, um Entscheidungen eher zu verschieben.

Wir wirken dem entgegen, indem wir mit großem Erfolg neue Kunden gewinnen. Wir verbreitern damit die absolute Anzahl an potenziellen Auftraggebern.

Die Verzögerungen bei einem Kunden, kann der nächste ausgleichen. Auch wenn Entscheidungen aus den genannten Gründen im Schnitt länger dauern, bleiben die Gründe für eine Beauftragung von Solutiance bestehen. Die angedrohte Schließung eines Gebäudes durch das Bauamt, weil Prüfungen und Wartungen nicht gemacht, oder Mängel nicht behoben wurden, sorgt für Bewegung. Schäden an Dächern sind dauerhaft nicht akzeptabel.

Weil wir im letzten Quartal 2021 eine Trendwende beim Auftragseingang geschafft haben, die sich in diesem Jahr fortsetzt, ist es uns gelungen, weiterhin das Vertrauen von Investoren zu gewinnen. Mit der Kapitalherabsetzung mit anschließender Kapitalerhöhung haben wir die Basis geschaffen, auf der wir in den kommenden Monaten das Wachstumspotenzial unseres Plattformgeschäftsmodells beweisen können. Für dieses Vertrauen in unsicheren Zeiten sind wir den beteiligten Investoren sehr dankbar!

Dankbar sind wir auch für ein Team an Mitarbeitern, das jeden Tag aufs Neue bereit ist, sich den Herausforderungen zu stellen. Jeder an seinem Platz. Unser digitales Fließband aus Prozessen, Software und kompetenten Menschen, die die Arbeit für Kunden machen, funktioniert nur, wenn alle systematisch mitmachen. Der eingangs angesprochene Kunde Hansainvest Real Assets ist ein gutes Beispiel dafür. In Anbetracht der Konstellation aus Mitarbeitern, Kunden, Partnern und Aktionären sind wir sehr zuversichtlich, das Unternehmen weiter auf einen für alle Stakeholder erfreulichen Weg führen zu können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin auf diesem Weg begleiten.

Uwe Brodtmann & Jonas Enderlein



UWE BRODTMANN

VORSTAND

Diplomkaufmann,
über 25 Jahre Geschäftsführer



JONAS ENDERLEIN

VORSTAND

BA IT-Systems Engineering,
über 10 Jahre Geschäftsführer

Über Solutiance

Smartsourcing für den Betrieb von Immobilien	9
3D-Wachstum	11
In Solutiance investieren	15
Die Solutiance-Methode	16
Der Aufsichtsrat	18

Smartsourcing für den Betrieb von Immobilien

WIR ADRESSIEREN ZWEI GROSSE HERAUSFORDERUNGEN UNSERER KUNDEN: DEN MANGEL AN QUALIFIZIERTEM PERSONAL UND DEN DRUCK AUF NACHHALTIGEN BETRIEB (ESG).

Die Herausforderungen bedürfen keiner langen Erläuterung. Personalmangel und der Druck auf nachhaltiges Handeln finden sich in allen Lebensbereichen. Tendenz steigend.

Wir adressieren diese Herausforderungen mit einer Kombination aus Prozessen, Software und Menschen mit Sachverstand. Wir digitalisieren und automatisieren Aktivitäten, wo immer das möglich ist. Unsere kompetenten Mitarbeiter und Partner arbeiten mit Software, die für die jeweilige Aufgabe maßgeschneidert ist. Und wir erheben Daten, die uns dabei helfen, uns laufend zu verbessern.

Informationen stehen für Kunden, Partner und Mitarbeiter weitgehend cloudbasiert bereit. Einmal erfasste und aufbereitete Daten sind jederzeit abrufbar. In Formaten, die dem Bedarf des jeweiligen Adressaten entsprechen. Das spart Zeit und Ressourcen und zahlt damit unmittelbar auf Personalmangel und Nachhaltigkeit ein.

Weil wir neu denken, verändern wir die Art und Weise, wie Menschen arbeiten. So haben wir das Berufsbild des digitalen Facility Analysten entwickelt. Damit ist Solutiance als Arbeitgeber attraktiv für qualifizierte Handwerker, die Ihre Zukunft am Rechner im Homeoffice mit freier Zeiteinteilung gestalten wollen.

NUTZEN

Unsere qualifizierten Mitarbeiter und Partner erledigen Aufgaben mit unseren digitalisierten und automatisierten Workflows viel produktiver als in der konventionellen Welt. Weil wir die Arbeit machen und Informationen intelligent zugreifbar machen, entlasten wir unsere Kunden und deren Dienstleister. Und das zu sehr attraktiven Konditionen.

NEUIGKEITSGRAD

Plattform-Geschäftsmodelle halten immer weiter Einzug in alle Lebensbereiche. Ob es die Bestellung der Pizza bei Lieferheld ist, Uber statt Taxi oder die neue Serie bei Netflix, digitale Angebote sind allgegenwärtig.

Wir übertragen dieses Prinzip in den Betrieb von Immobilien. Bisher in zwei Dienstleistungen, das Dachmanagement und das Betreiberpflichten-Controlling. Aber beides bisher einmalig und mit wachsendem Erfahrungsvorsprung.

USP

Der Teufel steckt im Detail. Diese Weisheit gilt auch und insbesondere, wenn es um komplexe Aufgaben und Prozesse geht. Der Betrieb von Immobilien ist ein sehr komplexes Umfeld. Dafür Smartsourcing-Lösungen zu entwickeln, die skalierbar funktionieren, erfordert eine Kombination an Fähigkeiten, die selten ist. Für das Dachmanagement und das Betreiberpflichten-Controlling kennen wir kein Unternehmen, das das so gut kann wie wir.

SKALIERBARKEIT

Die digitalen Fließbänder von Solutiance für das Dachmanagement und das Betreiberpflichten-Controlling lassen sich skalieren. Das hat bereits die Vergangenheit gezeigt. Und wir hören nicht auf, uns zu verbessern. Weil wir die Dinge neu denken und machen, gewinnen wir zudem Mitarbeiter und Partner, die diese neuen Wege mit uns gehen. Deshalb sind wir gewappnet für mehr Kunden und mehr Gebäude und mittelfristig auch für weitere Services.

POTENTIALE

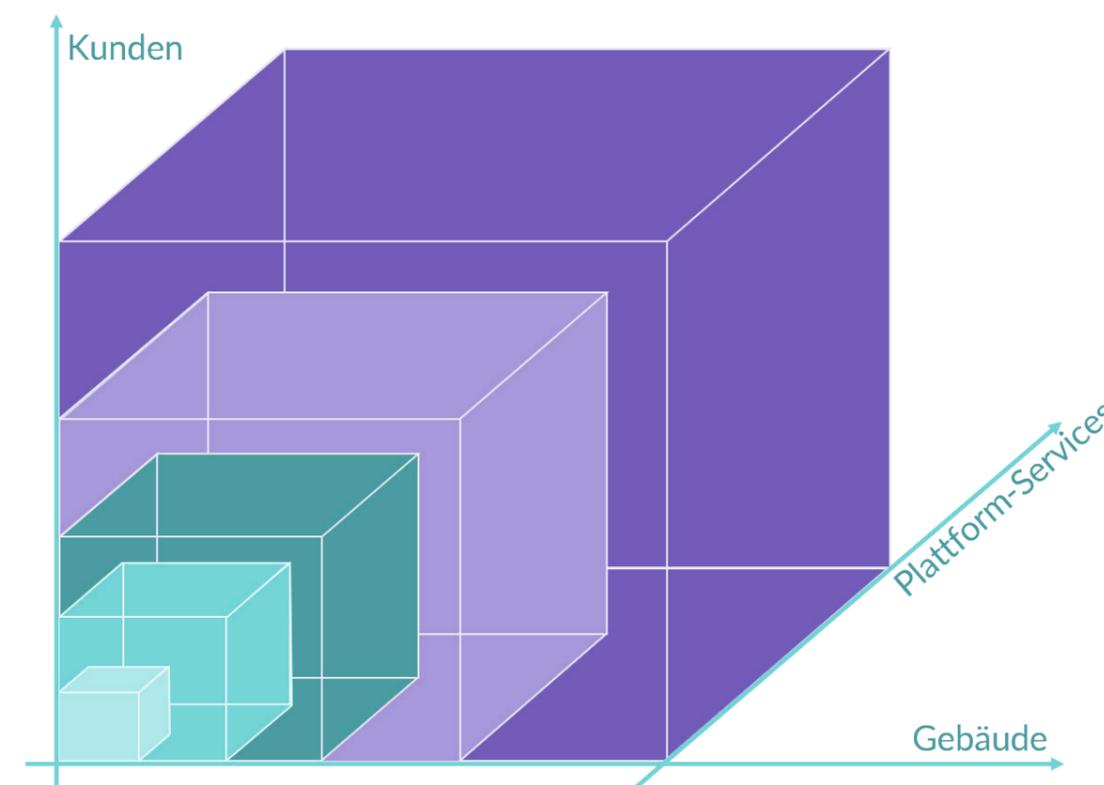
Unsere Kunden halten in der Regel große Immobilienbestände. Zufriedene Kunden bauen ihre Beziehungen im Laufe der Zeit aus. Das geht in der Immobilienwirtschaft langsam aber stetig. Unsere Vertragsbeziehungen sind auf langjährige Zusammenarbeit ausgelegt. Das sichert uns wiederkehrende Umsätze und ist für Kunden kalkulierbar. Und wer sich einmal an die Vorteile von Solutiance gewöhnt hat, will sie nicht mehr missen.

IMPACT

Die Einhaltung von Betreiberpflichten dient dem Schutz von Menschen und Umwelt. Prüfungen und Wartungen und die Behebung von Mängeln reduzieren Schadensrisiken. Dächer sind zudem Flächen zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Smartsourcing mit Solutiance sorgt dafür, dass die erforderlichen Arbeiten so ressourcenschonend wie möglich erledigt werden.

3D-Wachstum

KUNDENANZAHL,
GEBÄUDE PRO KUNDE &
SERVICES PRO GEBÄUDE



IN DER KOMBIATION AUS:

[Anzahl Kunden] ×
[Anzahl Gebäude pro Kunde] ×
[Anzahl Services pro Gebäude]

bietet das Geschäftsmodell von Solutiance erhebliche Wachstumschancen. Dieses dreidimensionale Wachstum potenziert sich durch den Faktor wiederkehrender Aufträge.

- ✓ Die Anzahl der Kunden wächst stetig.
- ✓ Zufriedene Kunden erteilen Folgeaufträge.
- ✓ Dachmanagement und Betreiberpflichten-Controlling sind zwei wichtige Ankerprodukte für weitere Services pro Gebäude.

> 8.000.000 € p.a.

Potential mit aktuellen Kunden

> 12.000.000 €

Sales Pipe

Prozesse,
Software,
Know-How

USP

Big Data &
Machine
Learning

Daten

Transparenz &
Fokus

KPIs

4,6 von 5

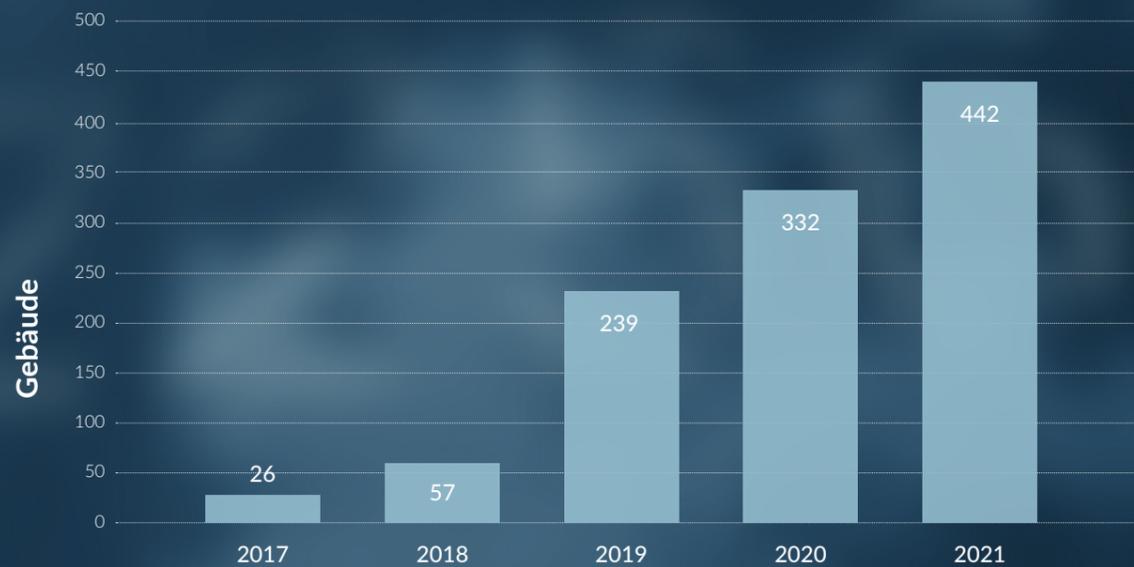
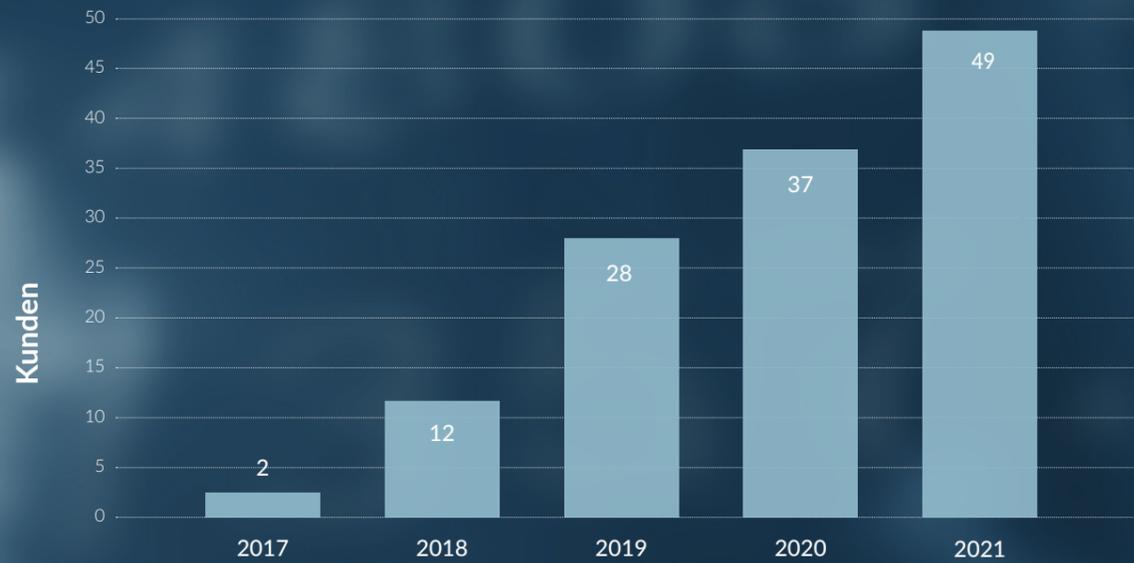
Ranking (Kununu)

In Solutiance investieren

STARKE ALLEINSTELLUNGSMERKMALE & GUTE KENNZAHLEN

- ✓ Der Markt für technisches Property-Management ist riesig.
- ✓ Die Digitalisierungsbewegung der Immobilienbranche steht noch am Anfang.
- ✓ Die Nachfrage für das Angebot von Solutiance wächst schnell.
- ✓ In der Kombination aus Anzahl Kunden × Anzahl Gebäude pro Kunde × Anzahl Services pro Gebäude bietet das Geschäftsmodell erhebliche Wachstumschancen.
- ✓ Dieses 3D-Wachstum wird verstärkt durch den Faktor wiederkehrender Aufträge.
- ✓ Die Intellectual Property von Solutiance ist nur extrem schwer kopierbar.

Fazit: Der Wert der Solutiance-Aktie hat sehr gute Chancen, sich in Zukunft zu vervielfachen!



Die Solutiance-Methode

WIR VERKAUFEN KEINE SOFTWARE – WIR LÖSEN PROBLEME

Wir verwenden viel Mühe darauf, zu verstehen, warum Dinge schief gehen. Unsere Plattform-Services sind das Ergebnis methodischer Arbeit von Menschen unterschiedlicher Fachrichtungen. Die Komposition aus Software-, Prozess- und Bau-Know-How löst Probleme ganzheitlich und transparent.

Unsere Leitlinien dabei:

- ✓ Wir bieten die Lösung, nicht das Werkzeug.
- ✓ Volle Transparenz durch Technologie.
- ✓ OPEX - NO CAPEX: Hohe Effizienz ohne Investitionsrisiko.

- Die Lösungen von Solutiance entstehen in einer einzigartigen Kombination aus State-of-the-Art Methoden und Prozessen.
- Die Nähe zum Hasso-Plattner-Institut sichert den Zugang zu hervorragenden Mitarbeitern, Methoden und Werkzeugen.
- Die nutzerzentrierte Entwicklung per Design Thinking reduziert das Risiko von Flops.
- Der intelligente Einsatz von State-of-the-Art Technologie sorgt in allen Phasen der Wertschöpfung für erhebliche Wettbewerbsvorteile.
- Technologien werden aber nie als Selbstzweck, sondern immer auf Basis von Kunden- und Prozessanforderungen eingesetzt.
- Mitarbeiter sind aber motiviert, jederzeit über den Tellerrand hinaus zu denken.



Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Jahres 2021 laufend ausführlich über die Führung und Entwicklung der Solutiance AG unterrichtet. Die Unterrichtung erfolgte sowohl schriftlich, als auch mündlich. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat verlief konstruktiv und war stets von offenen und vertrauensvollen Diskussionen geprägt. Ausführlich wurden Chancen- und Risiken im Dachmanagement und im Betreiberpflichten Controlling erörtert und die Unternehmensplanung detailliert dargestellt. Umsatz, Ergebnis und Liquidität wurden anhand von Quartalsberichten und zusätzlichen monatlichen Berichten des Vorstands mit der Planung abgeglichen und Abweichungen hinterfragt.

Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Entscheidungen eingebunden. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund rechtlicher Bestimmungen oder Satzung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, stimmten die Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen von Sitzungen oder durch Umlaufbeschlüsse nach erfolgreicher Prüfung diesen zu.

Im Jahre 2021 fanden insgesamt vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, in denen der Vorstand jeweils über die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung informierte. In allen Sitzungen war der Aufsichtsrat vollständig vertreten. Die Mitglieder des Vorstands nahmen grundsätzlich an den Aufsichtsratssitzungen teil. Beratungen des Aufsichtsrats fanden zudem auch ohne den Vorstand statt. Über die ordentlichen Sitzungen hinaus gab es weitere außerordentliche Sitzungen sowie



Beschlussfassungen zu aktuellen Themen, die im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen wurden.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

In einer außerordentlichen Sitzung im Februar befasste sich der Aufsichtsrat mit der Beschlussvorlage des Vorstands zur Durchführung einer Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht, die die Ausgabe von bis zu 1.612.363 Aktien zu einem Bezugspreis von 1,35 € pro Aktie vorsah, und stimmte dieser zu.

In einer außerordentlichen Sitzung im März wurde der Finanzplan 2021 und die bestehenden Finanzierungsoptionen zur Deckung des erwarteten Kapitalbedarfs erörtert.

In einer ordentlichen Sitzung im April befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf in Q1 und im Besonderen mit den situationsbedingten Herausforderungen im Vertrieb sowie der Abarbeitung von Aufträgen.

Die Herausforderungen in Vertrieb und Operations und die daraus resultierenden Abweichungen von der Planung waren zudem zentrales Thema bei zwei außerordentlichen Sitzungen im Juni.

In seiner ordentlichen Sitzung im Juli 2021 diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand den vom Abschlussprüfer Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsbericht den geprüften Jahresabschluss samt Lagebericht der AG und des Konzerns für das

Geschäftsjahr 2020. Da der Aufsichtsrat auf Basis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen zu erheben waren, billigte er die Abschlüsse.

Im Anschluss an die Hauptversammlung im September erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in einer ordentlichen Sitzung den erwarteten Geschäftsverlauf bis zum Jahresende und die bestehenden Finanzierungsoptionen. Zudem wurde im September im Umlaufverfahren der Beschluss gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft um 300.000 Stück aus der Ausgabe von Aktien aus Bezugsrechten aus einem bedingten Kapital zu erhöhen.

Aufgrund des Ausfalls der Zahlung der letzten Tranche eines Förderdarlehens der ILB in Höhe von 808 TEUR, stimmten sich Aufsichtsrat und Vorstand im Oktober in mehreren außerordentlichen Sitzungen über Finanzierungsalternativen ab. Im Oktober stimmte der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zu einer Wandelanleihe mit einem Volumen von bis zu 1,0 Mio. € zu begeben.

In einer ordentlichen Sitzung im Dezember wurde die weiterhin angespannte Liquiditätssituation vor dem Hintergrund der deutlichen Planabweichungen bei Umsatz und Ergebnis erläutert. Dabei wurden die Gründe für die Abweichungen analysiert und Maßnahmen zur Sicherung der Trendwende erörtert, die sich im Auftragseingang Q4 gezeigt hatte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben darauf geachtet, dass der Vorstand der Aktiengesellschaft

geeignete Maßnahmen ergriffen und Überwachungssysteme genutzt hat, damit etwaige, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden (§ 91 Abs. 2 AktG).

Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungsbedürftige Geschäfte und Maßnahmen regelmäßig unter anderem anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte, und diskutierten die zur Entscheidung anstehenden Vorhaben mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat sämtlichen Geschäften und Maßnahmen, die ihm der Vorstand zur Zustimmung vorgelegt hat, zugestimmt.

Die von der Hauptversammlung am 17. September 2021 als Abschlussprüfer gewählte Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Sitz Hamburg, ist vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Solutiance AG beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Des Weiteren hat der Vorstand dem Aufsichtsrat auch den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss nebst dem Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft vorgelegt.

In der Bilanzsitzung am 14. Juli 2022 erläuterte der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat seinen Prüfungsbericht, berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat schloss sich nach eingehender Erörterung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte im Rahmen seiner eigenen Prüfung fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht bestehen ebenfalls keine Einwendungen. Diese sind ebenfalls gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Solutiance für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens.

Berlin, im Juli 2022

Rony Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrats



RONY VOGEL
VORSITZENDER
Investor und Unternehmer



ARCHIBALD HORLITZ
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER
Unternehmer



FELIX KREKEL
MITGLIED DES AUFSICHTSRATS
Berater und Unternehmer

Konzernlagebericht der AG

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	23
Geschäftsmodelle	23
Allgemeine Wirtschaftsbedingungen	24
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	25
Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2021	26
Marketing und Vertrieb	26
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	26
Mitarbeiter	28
B. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns	28
Ergänzende Informationen zur Solutiance AG	29
C. Chancen- und Risikobericht	30
D. Prognosebericht	32

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Solutiance AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einem Grundkapital von 7.819 T€, das in 7.818.634 Stück auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) unterteilt ist. Die Solutiance AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 hielt die Solutiance AG Beteiligungen an der Solutiance Property GmbH (Stammkapital 920 T€), der Solutiance Services GmbH (Stammkapital 50 T€) und der Solutiance Systems GmbH (Stammkapital 25 T€).

Sitz der Solutiance AG, der Solutiance Services GmbH und der Solutiance Systems GmbH ist Potsdam. Sitz der Solutiance Property GmbH ist Großbeeren. Die Aktien der Solutiance AG werden an den deutschen Freiverkehrsbörsen in Berlin, München, Frankfurt und Stuttgart, sowie in XETRA und Tradegate gehandelt.

Mitglieder des Vorstands der Solutiance AG sind per 31.12.2021 Uwe Brodtmann und Jonas Enderlein. Dem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat gehören Rony Vogel, Vorsitzender, Archibald Horlitz, stv. Vorsitzender und Felix Krekel an. Die Geschäftsführung der Solutiance Services GmbH und der Solutiance Systems GmbH wird in Personalunion von Uwe Brodtmann und Jonas Enderlein wahrgenommen. Die Geschäftsführung der Solutiance Property GmbH wird von Uwe Brodtmann wahrgenommen.

Geschäftsmodelle

Die Solutiance Services GmbH bietet Betreibern von Immobilien softwarebasierte Dienstleistungen in einem Plattformgeschäftsmodell an. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es zwei Servicepakete. Im Paket Dachmanagement übernimmt Solutiance für seine Kunden nach einer ersten Erfassung und Bewertung die regelmäßige Wartung und Instandhaltung von Dächern, in der Regel Flachdächern. Im Paket Betreiberpflichten Controlling sorgt Solutiance dafür, dass die fach- und termingerechte Ausführung von Prüfungen und Wartungen, sowie die Behebung von Mängeln bei Anlagen in einem Gebäude fach- und termingerecht dokumentiert werden. Die Steuerung

und Dokumentation von Leistungen erfolgt dabei über die selbst entwickelte Plattform Facility Scanner und damit verbundenen mobilen Softwarelösungen. Die Ausführung der Leistungen erfolgt durch eigene Mitarbeiter und Partnerunternehmen, die über den Facility Scanner beauftragt werden und ihre Leistungen dokumentieren.

Zudem vertreibt die Solutiance Systems GmbH die Software für elektronische Signaturen TrackLean, die bereits in Prozessen mit Kunden der Solutiance Services GmbH zum Einsatz kommt, seit Ende 2018 auch als Stand-alone-Softwarelösung.

Plattformgeschäftsmodell mit Dienstleistungen für Immobilienbetreiber

Die Art und Weise, in der Solutiance in den Dialog mit Kunden tritt und ihre Lösungen laufend weiterentwickelt, hat zu Erkenntnissen geführt, die die Positionierung und das Geschäftsmodell des Unternehmens nachhaltig beeinflusst haben. Eine Erkenntnis betrifft das Spektrum an Herausforderungen und möglichen Fehlerquellen. Dienstleister für den Betrieb von Immobilien sehen sich unterschiedlichen vertraglichen und personellen Konstellationen gegenüber. Das Spektrum reicht vom Eigentümer, der in seinen Gebäuden sein Kerngeschäft betreibt und eigene Mitarbeiter hat, die sich zumindest in Teilen um Wartung und Instandhaltung kümmern, bis hin zum Immobilienfonds, der sämtliche Leistungen an externe Dienstleister auslagert. Zudem ergeben sich unterschiedliche Anforderungen aus den verschiedenen Gebäudeklassen, von Wohnen über Handel und Logistik bis hin zu Büros, Produktion oder Hotels. Unabhängig von der jeweiligen Konstellation müssen Eigentümer von Immobilien aber gesetzliche Pflichten erfüllen und verfolgen gleichzeitig ihre Interessen im Hinblick auf den Werterhalt ihrer Gebäude.

Im Bestreben, keine Pflichten zu verletzen und die eigenen Interessen zu verfolgen, gilt es, drei Dimensionen in Einklang zu bringen:

1. die Qualität der gewünschten und gesetzlich geforderten Ergebnisse zu sichern,

- den Aufwand für Leistungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Rahmen zu halten und
- die jeweiligen Aktivitäten so aufzubereiten, dass Informationen und Daten möglichst schnell und einfach für alle relevanten Akteure zugänglich sind.

Eine wesentliche weitere Erkenntnis ist, dass die besten Lösungen immer aus einer sinnvollen Kombination von menschlichen Aktivitäten und intelligenten Systemen entstehen. Software allein löst in aller Regel die Probleme nicht. Das Geschäftsmodell der Solutiance Services GmbH basiert deshalb auf einer Kombination aus Dienstleistungen für den technischen Betrieb von Gebäuden und der digitalen Aufbereitung von Daten und Informationen über die webbasierte Plattform des Unternehmens, den Facility Scanner. Betreiber von Immobilien bezahlen für Dienstleistungen wie bei konventionellen Anbietern, erhalten aber von Solutiance in den drei Dimensionen Qualität, Kosten und Transparenz eine einzigartige Kombination an Mehrwerten.

Das Plattformgeschäftsmodell generiert Umsätze aus vier Quellen:

- Der Erfassung und Digitalisierung von Gebäudeteilen und Dokumenten mit Hilfe moderner Erfassungssysteme und Aufbereitung der Daten einschließlich Handlungsempfehlungen und Kostenschätzungen im Facility Scanner,
- der wiederkehrenden Inspektion und Wartung von Gebäudeteilen, sowie der Aufbereitung der neu gewonnenen Daten im Facility Scanner,
- der Ausführung von Instandhaltungsleistungen und
- dem Monitoring von wiederkehrenden Leistungen im Rahmen des Qualitätsmanagements für die Einhaltung von Betreiberpflichten der Gebäudebetreiber.

Den größten Teil der handwerklichen Leistungen erbringen Partnerunternehmen („Partnern“), die unter Einsatz von Software und Systemen von Solutiance sehr viel effizienter arbeiten und ihre Leistungen optimal dokumentieren können. Solutiance hat die Prozesse in der Zusammenarbeit zwischen Kunden, eigenen Mitarbeitern und Partnern dabei so optimiert,

dass alle Beteiligten von der Zusammenarbeit über die Systeme und den Facility Scanner profitieren.

Durch den Einsatz des Facility Scanners und den damit verknüpften mobilen Lösungen kann das Plattformgeschäftsmodell auch auf andere Services als die beiden bisher bestehenden.

TrackLean

TrackLean ist eine digitale Signaturlösung, die in vielen Anwendungsbereichen in Unternehmen zu Organisationen eingesetzt werden kann, um Unterschriftenprozesse effizienter zu gestalten. Amerikanische Unternehmen wie DocuSign, Adobe Sign oder HelloSign zeigen, dass der Markt für Anbieter digitaler Signaturen zumindest in den USA sehr groß ist. Aber auch in Deutschland kommen immer mehr Lösungen zum Einsatz, bei denen Menschen auf elektronischen Geräten unterschreiben.

Der Vertrieb erfolgte in erster Linie über Partnerunternehmen, die TrackLean in ihr Leistungsspektrum integrieren. Dieser Partnervertrieb hat auch im Jahr 2021 nur sehr geringe Umsätze generiert, allerdings auch zu sehr geringen Kosten.

Allgemeine Wirtschaftsbedingungen

In 2021 hat sich die Weltwirtschaft von dem Rückschlag in 2020 (reales weltweites Bruttoinlandsprodukt (BIP): -3,4 %) infolge der Covid-Pandemie wieder erholt. Gemessen am realen BIP, wird gemäß des im Januar 2022 veröffentlichten Halbjahresberichts der Weltbank ein Anstieg von 5,5 % erwartet. Entsprechend war auch die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2021 von der Erholung (reales BIP: +2,9 %) im Vergleich zum Rezessionsjahr 2020 (reales BIP: -4,6 %) geprägt. Dennoch setzt sich zum Beginn von 2022 die Pandemie unverändert fort. Insbesondere die Verbreitung der Omikron-Variante hat ein ganz neues Ausmaß angenommen. Gleichzeitig scheint der Anteil schwerer Verläufe aber in vielen Ländern zu sinken.

Seit Februar 2022 stellt der Krieg in der Ukraine die Welt vor weitere Herausforderungen. Globale Lieferketten, die bereits unter der Pandemie gelitten haben, werden weiter behindert. Die bereits in 2021 einsetzende Inflation wird durch steigende Energiepreise weiter befeuert. Westliche Notenbanken haben darauf mit Anhebung von Leitzinsen reagiert, die sich sehr schnell in Zinskonditionen für Kredite widerspiegeln. Ein Umstand, der für die Immobilienwirtschaft von enormer Bedeutung ist und die Erwartungen der Branche bereits deutlich gedämpft hat.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gegenwärtigen Unsicherheiten an den Weltmärkten spiegeln sich auch im Entscheidungsverhalten der Immobilienwirtschaft und hier auch beim Betrieb von Immobilien wider. Für die Entwicklung der Rahmenbedingungen eines Marktsegments sind aber neben den allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen auch immer die Marktstrukturen von Bedeutung. Hier besteht die Chance Unternehmen Lösungen zu bieten, die sich aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage einem größeren Veränderungsdruck ausgesetzt sehen.

Laut Branchenreport Facility Management 2018, der bisher nicht überarbeitet wurde, gehört das Facility Management mit 134,28 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung (2017) zur Top 6 der deutschen Wirtschaftszweige und rangiert damit knapp hinter der Automobilindustrie und noch vor dem Maschinenbau. Gegenüber dem Branchenreport Facility Management 2014 erweist sich die Facility Management-Branche mit einem Wachstum von 3,09 % als stabiler und verlässlicher Eckpfeiler der deutschen Wirtschaft. Die Outsourcing-Quote, für die Übertragung wichtiger Sekundärprozesse der Unternehmen auf Facility Management-Dienstleister, liegt laut dem Branchenreport Facility Management 2018 bei 61 %.

Auch im Facility Management gibt es, wie in anderen Bereichen der Immobilienwirtschaft, einen Trend zur Digitalisierung. So hat der Zentrale Immobilienausschuss (ZIA) - der führende Lobbyverband der Immobilienwirtschaft - im Jahr 2018 einen Ausschuss

für Digitalisierung ins Leben gerufen, der die Chancen und Risiken dieses Trends für die Mitglieder aufbereiten soll. Auch die GEFMA e. V. - German Facility Management Association, das Netzwerk der Anbieter von Facility Management Leistungen, widmet diesem Thema umfangreiche Aktivitäten.

In seinem Vorwort zur 6. Digitalisierungsstudie von ZIA und EY schreibt Martin Rodeck, Vorsitzender des ZIA-Innovation Think Tank: „Unsere diesjährige Digitalisierungsstudie „Erfolgsfaktor Automatisierung“ beschäftigt sich mit digitalen Technologien, Lösungen und Ansätzen zur Durchführung von Leistungen und Prozessen, die bisher von Menschen manuell erbracht wurden. Dabei zeigt sich unter anderem, dass die Anwendung dieser Technologien nicht nur direkt die Produktivität steigert, sondern auch vor dem Hintergrund des sich rasant verschärfenden Fachkräftemangels eine wichtige Rolle für zukünftigen Erfolg spielt.“ Rodeck schließt mit den Worten: „Auch im Jahr der sechsten Digitalisierungsstudie von ZIA und EY beobachte ich eine meines Erachtens noch immer zu zaghaft agierende Branche, die die Vorteile der Digitalisierung zu wenig erkennt und nutzt. So wird unsere Aufgabe auch weiterhin darin bestehen, Digitalisierung nicht nur in Stadträume und Gebäude, sondern vor allem auch in die Köpfe der Menschen zu bringen. Ich bin guter Dinge, dass uns dies gelingen wird. Denn in den vergangenen sechs Jahren setzte sich auch bei zurückhaltenden Marktteilnehmern mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass in der Digitalisierung nicht nur ein enormes Potenzial für die Immobilienwirtschaft steckt, sondern dass sie heute vielmehr eine *conditio sine qua non* für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen ist.“

In einer Branche, in der Outsourcing einen hohen Anteil der Wertschöpfung ausmacht bietet das Solutiance-Konzept des Smartsourcings, also die Auslagerung von Prozessen mit einem hohen Maß an Digitalisierung und Automatisierung erhebliche Chancen. Die Herausforderung besteht darin, Lösungspakete zu entwickeln, die den Kosten-/Nutzenerwartungen der Kunden im Rahmen ihrer Wartungs- und Instandhaltungsaktivitäten entsprechen.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2021

Im Plattformgeschäftsmodell mit softwarebasierten Dienstleistungen für Immobilienbetreiber war auch das Geschäftsjahr 2021 zunächst noch von den Folgen der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Lag der Auftragseingang im ersten Halbjahr noch um 42 % unter dem Vorjahreswert, so betrug der Anstieg im Auftragseingang im zweiten Halbjahr 116 % gegenüber dem Vorjahreswert. Dazu trug insbesondere ein Großauftrag im Bereich Betreiberpflichtencontrolling bei. Das Wachstum erfolgte zwar weiterhin in drei Dimensionen, aber mit geringerer Dynamik als in den Vorjahren. Die Anzahl der Kunden mit laufenden Verträgen konnte im Jahr 2021 um 12 auf 49 Kunden ausgebaut werden. Die Anzahl der Gebäude mit laufenden Verträgen erhöhte sich um 110 auf 442. Der Auftragseingang lag mit 2.767 T€ um 23 % über dem des Vorjahres mit 2.244 T€. Von den 2.767 T€ entfielen im Jahr 2021 1.627 T€ auf das Servicepaket Dachmanagement (2020: 1.704 T€), 1.124 T€ auf das Servicepaket Betreiberpflichten Controlling (2020: 535 T€) und 16 T€ auf TrackLean (2020: 5 T€).

Im Geschäft mit Dienstleistungen für Immobilienbetreiber wurde im Jahr 2021 ein Umsatz in Höhe von 2.025 T€ erzielt (2020: 1.879 T€). Auf das Servicepaket Dachmanagement entfielen 1.787 T€ (2020: 1.740 T€). Auf das Servicepaket Betreiberpflichten Controlling entfielen 238 T€ (2020: 139 T€).

Marketing und Vertrieb

Im Bereich Marketing und Vertrieb wurde im Laufe des Jahres 2021 eine gravierende Änderung im Vergleich zur Vergangenheit vorgenommen. Event- und Verbandsaktivitäten wurden fast vollständig eingestellt. Stattdessen wurden auf digitalem Wege Leads generiert und im Zuge von weitgehend automatisierten Kampagnen angesprochen. Dabei wurden die Ansprachen und Zielgruppen zunächst einem A/B-Testing unterzogen, bei dem zwei verschiedene Texte (A/B) auf ihre Ergebnisse getestet werden und dann die bessere Version auf einen größeren Bestand ausgerollt wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden im zweiten Halbjahr mit erhöhter Frequenz in verschiedenen Zielgruppen umgesetzt.

Das Ergebnis war eine Vervielfachung der Anzahl an Erstpräsentation und im Zuge der weiteren Vertriebsarbeit auch einer deutlichen Erhöhung der Anzahl Neukunden. Gleichzeitig wurden im vierten Quartal die Vertriebskosten durch eine Umstrukturierung von Kapazitäten reduziert. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung der Kosten pro Neukunden.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Plattformgeschäftsmodell für Immobilienbetreiber spiegelt sich weiterhin auch in der Art und Weise wider, in der bei Solutiance Lösungen entwickelt werden. Junge Softwareentwickler arbeiten mit erfahrenen Bau- und Facility Management Experten zusammen. Methoden wie Design-Thinking, Scrum und BPMN sorgen dafür, dass die Ergebnisse an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet sind. Weil die intelligente Nutzung von Daten ein Erfolgsfaktor der Zukunft ist, forschen wir nach Lösungen für die Erfassung und Aufbereitung von Daten, die unseren Kunden in Zukunft neue Erkenntnisse und bessere Entscheidungen ermöglichen.

Das im Juli 2018 gestartete und im Rahmen des Programms zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (ProFIT Brandenburg) finanzierte Forschungsprojekt „Maintenance Intelligence“ wurde in 2021 erfolgreich abgeschlossen. Ziel der letztlich mit ca. 2,2 Mio € u. a. aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Maßnahme war die Aufnahme, Aufbereitung und zweckmäßige Verarbeitung von Gebäudeinformationen aus dem Innenbereich, insbesondere im Hinblick auf die Themen Haustechnik und Brandschutz. Basierend auf den Forschungsergebnissen wurde die Konzeption und Markteinführung von digital gestützten Dienstleistungen weiter vorangetrieben. Nach stetiger, intensiver Auseinandersetzung mit der relevanten Zielgruppe im Rahmen von Design-Thinking-Workshops, hatte sich für die genannten Bereiche vor allen Dingen der Themenkomplex der Betreiberverantwortung als kritisch herauskristallisiert. Die Unterstützung bei der transparenten Dokumentation von Wartungs- und Prüfungsleistungen gibt Eigentümern, Asset-Managern und Betreibern gleichermaßen mehr Sicherheit bei der Einhaltung komplexer gesetzlicher Vorgaben.



Der Betrieb von Gebäuden ist je nach Bundesland und Assetklasse unterschiedlich geregelt, was das Management eines heterogenen Immobilienportfolios deutlich erschwert. Durch den hybriden Ansatz, der Konzeption und Erbringung digital gestützter Dienstleistungen, kann die für die Bewertung der Einhaltung gesetzlicher Pflichten so wichtige Informationsqualität bei den Kunden nachhaltig gesichert werden.

Die 2018 begonnenen und im Laufe Folgejahre fortgeführten Forschungs- und Entwicklungsleistungen waren die Grundlage für die Module Audit und Monitoring im Servicepaket Betreiberpflichten Controlling. Die in der Auditphase zusammengetragene Informationsbasis schafft die Grundlage für die dauerhafte Sicherstellung der Einhaltung bestehender Regularien. Sie bildet den digitalen Zwilling (Digital Twin), der im Rahmen der Monitoringdienstleistungen regelmäßig aktualisiert wird. Die Forschung zu dieser Teilleistung befasste sich vor allen Dingen mit der Konzentration von Informationen aus der bestehenden Dokumentation zu Wartungs- und Prüfungsleistungen, sowie den dazugehörigen Bauunterlagen. Zum Abgleich von Dokumentation und Realität wurden in dieser Phase aber vornehmlich Erfassungstechnologien und Prozesse erforscht, die in den Immobilien der Kunden zum Einsatz kommen.

Die Umsetzung der im ProFIT-Projekt skizzierten Vorhaben wurde im Juni 2021 abgeschlossen. Neben der Gewinnung erfahrener Mitarbeiter mit fundierter Kenntnis der fachlichen Anforderungen im Bereich des Gebäudebetriebs, sowie deren tatsächlicher Umsetzung in Software und Prozessen, gehörten auch die systematische Analyse und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu den Kernherausforderungen in der Umsetzung. Um die Erschließung von Anforderungen, die Entwicklung von Software und Prozessen und die Erarbeitung der Leistungspakete zu systematisieren, setzt Solutiance auch weiterhin auf einen eigenen Innovationsprozess, bei dem der Fokus phasenweise auf unterschiedliche Kernaspekte des Projektes ausgerichtet wird, um diese so genau wie möglich zu verstehen, bevor die nächste Phase einsetzt. Diese Strategie hat sich bisher als sehr erfolgreich erwiesen. So konnten nicht nur die fachlichen Anforderungen ausnahmslos erfüllt, sondern auch Leistungspakete konzipiert werden, die bei den Kunden auf breiten Zuspruch gestoßen sind.

Vor dem Hintergrund der ausgelaufenen Förderung in Verbindung mit zunehmendem Kostendruck für die Gesamtorganisation wurden die Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten um ca. 15 % reduziert.

Mitarbeiter

Die Unternehmen der Solutiance Gruppe beschäftigen zum Ende des Geschäftsjahres 2021 41 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2020: 41).

B. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2021 sind die Umsatzerlöse des Konzerns von 1.954 T€ im Geschäftsjahr 2020 um 166 T€ auf 2.120 T€ gestiegen. Die Prognose des Vorjahres von 3,0 Mio. € bis 3,6 Mio. €, die unter der Bedingung von verbesserten Corona-Bedingungen im zweiten Halbjahr stand, wurde damit, im Wesentlichen bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie, deutlich verfehlt. Der Umsatz enthält 77 T€ an Mieterträgen (2020: 75 T€).

Die Konzernleistung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 2.134 T€ (2020: 2.030 T€). Sie umfasst die Umsatzerlöse, die Verminderung des Bestands in Ausführung befindlicher Bauaufträge in Höhe von 46 T€ (2020: Verminderung um 101 T€) sowie die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 59 T€ (2020: 177 T€). Letztere enthalten 32 T€ aus Sachbezügen.

Der Materialaufwand von 1.210 T€ im Geschäftsjahr 2021 (2020: 1.162 T€) erhöhte sich leicht und entspricht 56,7 % der Gesamtleistung (2020: 57,2 %). Dieser Anstieg und die im Materialaufwand enthaltenen 1.207 T€ für Aufwendungen für bezogene Leistungen spiegeln das Plattformgeschäftmodell wider, bei dem Solutiance als Vertragspartner fungiert und die Leistungen von Partnerunternehmen erbracht werden.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 2.215 T€ (2020: 2.497 T€). Die Reduzierung der Personalkosten folgte einer bereits 2020 begonnenen Initiative, die Kosten des Unternehmens zu senken.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 261 T€ (2020: 274 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 890 T€ (2020: 964 T€). Darin enthalten sind unter anderem Aufwendungen für Rechts- und

Beratungskosten mit 84 T€ (2020: 41 T€), Raumkosten in Höhe von 227 T€ (2020: 234 T€), Werbe- und Reisekosten mit 43 T€ (2020: 81 T€), Fahrzeugkosten in Höhe von 68 T€ (2020: 126 T€), Kosten für die Buchführung sowie Abschluss- und Prüfungskosten mit 98 T€ (2020: 100 T€).

Die Zinsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 185 T€ (2020: 160 T€), davon betreffen 155 T€ die Aufzinsung von Rückstellungen.

Der Jahresfehlbetrag des Konzerns beträgt 2.587 T€ (2020: 2.987 T€). Das Konzernergebnis hat sich damit, wie im Vorjahr prognostiziert, aufgrund der Kombination aus gestiegenen Umsätzen und geringeren Kosten verbessert.

Im Geschäftsjahr 2022 braucht das Unternehmen Kapital zur:

- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- strategischen Entwicklung des Geschäfts und
- planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Die Solutiance AG erfüllt diese Kapitalanforderungen durch:

- Cashflow aus dem laufenden Geschäft,
- einem Zugang zum Kapitalmarkt, über den von November 2021 bis März 2022 eine Wandelanleihe in Höhe von 890 T€ und im Mai 2022 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 1.563 T€ platziert werden konnte.

Zum Abschluss des Jahres 2021 standen dem Konzern am Bilanzstichtag 322 T€ (2020: 130 T€) an liquiden Mitteln zur Verfügung. Der Mittelzufluss betrug im Berichtszeitraum insgesamt 192 T€ (2020: Abfluss 395 T€). Ein Mittelabfluss ergab sich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 2.289 T€ (2020: 2.296 T€). Im Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug der Mittelabfluss 0 T€ (2020: -5 T€). Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug der Mittelzufluss 2.481 T€ (2020: 1.906 T€) von dem 1.743 T€ aus zwei Kapitalerhöhungen resultierten und 760 T€ aus der Ausgabe einer Wandelanleihe.

Die Wandelanleihe, von der zum Stichtag 760 T€ und inzwischen 890 T€ platziert sind, hat eine Laufzeit von 2 Jahren und wird mit 6 % p.a. verzinst. Zinszahlungen erfolgen halbjährlich. Zeichner der Anleihe können, nach der Kapitalherabsetzung mit gleichzeitiger Kapitalerhöhung in 2022, jeweils 1.000 € Anleihekapital in 500 Aktien zu einem Preis von 2,00 € wandeln.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich im Berichtsjahr um 844 T€ vermindert und ist mit 3.711 T€ negativ. Die Minderung des Eigenkapitals entspricht der Differenz aus dem im Geschäftsjahr erwirtschafteten Fehlbetrag von 2.587 T€ und den Kapitalerhöhungen um 1.743 T€. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich im Geschäftsjahr von 2.867 T€ auf 3.711 T€ erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und betragen 2.111 T€. Die Verbindlichkeiten aus der Wandelanleihe betragen zum 31.12.2021 760 T€.

Die Aktivseite der Bilanz ist neben dem negativen Eigenkapitalausweis durch einen Anteil des Anlagevermögens i. H. v. 189 T€ (2020: 451 T€) geprägt, welches rd. 4 % der Bilanzsumme (2020: 12 %) entspricht.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen insgesamt um 125 T€ erhöht. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um 192 T€ erhöht.

Ergänzende Informationen zur Solutiance AG

Die Umsatzerlöse der Solutiance AG, die überwiegend aus den Kostenumlagen an die Konzerngesellschaften bestehen, betragen im Berichtsjahr 620 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr (631 T€) leicht reduziert. Die Solutiance AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 362 T€ (2020: -253 T€).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen im Berichtsjahr 7.262 T€ (Vorjahr 1.519 T€). Daneben bestehen Ausleihungen und Forderungen im Verbundbereich in Höhe von 1.563 T€ (Vorjahr 5.238 T€) sowie Verbindlichkeiten im Verbundbereich von 609 T€ (Vorjahr 620 T€). Die liquiden Mittel der Solutiance AG haben sich zum Bilanzstichtag

auf 291 T€ erhöht (2020: 99 T€). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2021 über ein Grundkapital in Höhe von 7.819 T€ (Vorjahr 6.449 T€) sowie eine Kapitalrücklage in Höhe von 2.555 T€ (Vorjahr 2.180 T€), denen ein Verlustvortrag in Höhe von 3.656 T€ (Vorjahr 3.403 T€) und ein Jahresfehlbetrag von 362 T€ (Vorjahr 253 T€) gegenüberstehen. Das Eigenkapital hat sich auf 6.356 T€ erhöht (Vorjahr 4.973 T€). Die Kapitalausstattung der Solutiance AG ist mit 69 % der Bilanzsumme weiterhin zufriedenstellend.

C. Chancen- und Risikobericht

Chancen

Der Betrieb von Immobilien ist über alle Konjunkturzyklen hinweg ein relativ stabiler Wirtschaftsfaktor. Eigentümer von Immobilien haben tendenziell ein Interesse an langfristigem Werterhalt. Immobiliennutzer, seien es die Eigentümer selbst, Mitarbeiter oder Mieter reagieren schnell, wenn Mängel auftreten. Regularien zur Einhaltung von Betreiberpflichten sind streng und werden im Falle von Zuwiderhandlungen mit hohen Strafen belegt.

Der zunehmende Fachkräftemangel führt auch in der Immobilienwirtschaft und im Handwerk zu einem erhöhten Druck zur Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen.

Mit dem Konzept des Smartsourcings, bei dem in Kombination aus Prozessdesign, Software und Menschen mit Sachverstand Abläufe digitalisiert und automatisiert werden, adressiert Solutiance den Fachkräftemangel bei Kunden, deren Dienstleistungen und den Partnerbetrieben im Handwerk. Hier verfügt Solutiance nach nunmehr sechs Jahren im Markt über einen erheblichen Know-How- und Technologie-Vorsprung und inzwischen auch über ein gewisses Maß an Bekanntheit im Markt.

Allgemeines Unternehmensrisiko

Die Corona-Pandemie und die jüngsten Entwicklungen an den Weltmärkten haben gezeigt, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch auf das Geschäft von Solutiance Einfluss haben. Vor dem Hintergrund der wachsenden Dynamik im Bereich der Digitalisierung der Immobilienbranche ist jedoch mit einer weiteren Zunahme der Akzeptanz und der sich daraus entwickelnden Bedarfe für die von Solutiance angebotenen Lösungen zu rechnen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben aber gezeigt, dass es länger als angenommen dauern kann, allgemeine Trends auch in Erlöse umzuwandeln. Hier liegt nach wie vor ein Risiko, auch für die Zukunft. Die beiden Servicepakete Dachmanagement und Betreiberpflichten Controlling müssen nach wie vor noch weiter unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, allgemeines Interesse und Pilotaufträge in substantiellem Umfang in Aufträge umzuwandeln, die dann auch in der

erforderlichen Qualität bearbeitet werden müssen, um zu relevanten Umsätzen und Erträgen zu führen.

Sollte die Entwicklung der beiden Servicepakete dauerhaft hinter den Erwartungen zurückbleiben, besteht die Gefahr, dass die im Konzern bilanzierten immateriellen Werte und der bilanzierte Firmenwert der Solutiance Systems GmbH außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen.

Saisonabhängigkeit

Grundsätzlich ist das Geschäft mit der Instandhaltung von Dach und Fach, also der Außenhülle von Gebäuden, sehr saisonal und witterungsabhängig. Die umsatzstärksten Quartale sind erfahrungsgemäß das zweite und dritte, bedingt das vierte Quartal des Geschäftsjahres. Dieser Saisonabhängigkeit ist Solutiance auch im Jahr 2021 damit entgegengetreten, dass mit dem Bereich Betreiberpflichten Controlling ein Geschäftsfeld ausgebaut wurde, das saisonunabhängig betrieben werden kann. Hier wurde im letzten Quartal 2021 erstmals ein großer Folgeauftrag für das Deutschlandportfolio eines großen Immobilienbestandhalters gewonnen.

Forderungsausfallrisiken

Da es sich bei dem Kundenkreis von Solutiance überwiegend um große Unternehmen handelt, sind Forderungsausfälle eher unwahrscheinlich. Zudem sind die Einzelforderungen aus einzelnen Aufträgen eher gering. Um Risiken für Forderungsausfälle zu begrenzen, setzt Solutiance im Zweifel eine vorgeschaltete Bonitätsprüfung sowie ein systematisches Forderungsmanagement, gegebenenfalls auch unter Einschaltung externer Dienstleister, ein.

Liquiditätsrisiken

Solutiance war im Jahr 2021 durchgehend in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Zum Bilanzstichtag standen Zahlungsmittel von 322 T€ zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen und dem Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung im Mai / Juni 2022 von 1.563 T€ wird Solutiance auf Basis seiner aktuellen Planung erwartungsgemäß auch 2022 in der Lage sein den Kapitalbedarf des Unternehmens zu decken und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen

nachkommen zu können. Liquiditätsrisiken liegen darin begründet, dass bei zu geringem Absatz die strukturellen Fixkosten des Unternehmens und die Kosten des Aufbaus des neuen Geschäftsfeldes nicht aus den geplanten Erlösen oder erforderlichen Kapitalmaßnahmen gedeckt werden können.

Beschaffungsrisiken

Weil für die Umsetzung der Dienstleistungen für Immobilienbetreiber nur gut am Markt verfügbare Technologien (Kameras, Smartphones, GPS-Module) eingesetzt werden, sind die Beschaffungsrisiken in diesem Bereich überschaubar. Die letzten Monate haben aber gezeigt, dass im Bereich Dachmanagement Engpässe bei Baumaterialien und stark steigende Preise ein Risiko bei Reparaturaufträgen mit sich bringen können. Risiken bestehen zudem bei der Vergabe von Aufträgen im Bereich Dachmanagement durch die hoch ausgelasteten Kapazitäten bei Dachdeckerbetrieben. Dem begegnet das Unternehmen mit einem attraktiven Partnerprogramm, in dem die Partnerbetriebe von den Vorteilen der digital unterstützten Abwicklung von Aufträgen profitieren.

Qualitätsrisiken

Das Risiko von Haftungsansprüchen aus Dienstleistungen für die Instandhaltung von Gebäuden ist überschaubar. Sämtliche Arbeiten werden durch den Einsatz moderner Dokumentationswerkzeuge und stichprobenartige Prüfungen vor Ort geprüft. Zudem sind die einzelnen Aufträge in ihrem individuellen Volumen begrenzt.

Personalrisiken

Mit dem Angebot softwarebasierter Dienstleistungen besteht ein gewisses Risiko des Verlustes von Know-how durch den Abgang hochspezialisierter Fachkräfte aus dem Unternehmen. Dem wird, in Hinblick auf das Fachwissen im Bereich der Softwareentwicklung, mit der langfristigen Bindung des Vorstands Jonas Enderlein an das Unternehmen entgegengetreten. Mit zunehmendem Fachkräftemangel in allen Bereichen steht auch Solutiance im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begegnet das Unternehmen dem Risiko von ungewünschten Abgängen mit einem attraktiven Arbeitsumfeld, spannenden Aufgaben sowie wettbewerbsfähigen Gehältern.

Steuerliche Risiken

Aufgrund des derzeit ausschließlich nationalen Fokus der Geschäftsaktivitäten, bestehen nur geringe steuerliche Risiken.

Sonstige Risiken

In einer zentralisierten und standardisierten IT-Umgebung besteht das Risiko der Abhängigkeit von einem System oder einem Rechenzentrum. Um das Risiko eines Systemausfalls zu minimieren, wurden diverse Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören u. a. Zutrittskontrollsysteme, Notfallpläne, unterbrechungsfreie Stromversorgungen kritischer Systeme, Back-up-Systeme sowie Datenspiegelungen. Gegen Datensicherheitsrisiken durch unberechtigte, externe Zugriffe auf die IT-Systeme werden u. a. Firewallsysteme und Virens Scanner eingesetzt.

Risikomanagement

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist eine direkte Beteiligung der Geschäftsführung am operativen Tagesgeschäft gegeben. Daraus resultiert eine vereinfachte Steuerbarkeit der Risiken des Unternehmens, die ein Risikomanagementsystem bis zu einem gewissen Grad ersetzen kann.

Haftungsrisiken aus betrieblicher Haftung sowie aus Produkt- und Umwelthaftung

Die Solutiance Gruppe ist durch eine Betriebshaftpflichtversicherung eines deutschen Großversicherers gegen Ansprüche aus gesetzlicher Haftung abgesichert. Art und Umfang der Versicherung werden regelmäßig überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Risiken der künftigen Entwicklung von Solutiance liegen in erster Linie in den Unsicherheiten der zukünftigen Marktentwicklung. Das zeigt sich gerade besonders in der aktuellen weltwirtschaftlichen Lage. Insbesondere ein sich zukünftig nicht erwartungsgemäß entwickelnder Auftragseingang stellt eine ernste Gefährdung für die Entwicklung des Unternehmens dar.

D. Prognosebericht

Im Jahr 2021 wurde die Positionierung des Unternehmens zum Anbieter für softwarebasierte Plattform Services für Immobilienbetreiber unter schwierigen Rahmenbedingungen weiter gefestigt. Der Umsatz wuchs weiter, wenn auch nicht mit der Dynamik der Vorjahre. Der Auftragseingang konnte, insbesondere durch ein starkes viertes Quartal, gegenüber dem Vorjahr erfreulich gesteigert werden.

Die Entscheidungsgeschwindigkeit, die in der Immobilienbranche mit ihren langen Lebenszyklen bereits verhältnismäßig gering war, hat in Zeiten der Pandemie und der weltwirtschaftlichen Lage in 2022 jedoch eher noch abgenommen. Darüber hinaus werden Bau- und Instandhaltungsbudgets der Kunden zunehmend durch erhebliche Preissteigerungen bei Baumaterialien belastet. Eine Chance besteht darin, dass einmal getroffene Entscheidungen für Lösungen auch möglichst über den Bestand ausgerollt werden. Daraus resultiert die Herausforderung, kompetente Kapazitäten so schnell anbieten zu können, wie die Kunden die Leistungen gerne hätten, ohne hohe Vorhaltungskosten finanzieren zu müssen.

Trotz der Herausforderungen des Umfelds war der Start in 2022 von einer weitergehenden Belebung des Geschäftsverlaufs geprägt. Aufgrund der Änderungen im Vertriebsprozess konnte die Anzahl der Neukunden gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. So konnten in den ersten Monaten des Jahres 2022 sowohl Umsatz als auch Auftragseingang trotz negativem Marktumfeld erfreulich gesteigert werden. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Juni 2022 deutet sich an, dass Solutiance im Vergleich zum Vorjahr beim Umsatz und Auftragseingang deutlich weiterwachsen wird. Beim Umsatz kommt dem Unternehmen weiterhin der hohe Anteil aus vertraglich und quotaal wiederkehrenden Umsätzen zugute.

Eine Prognose zu Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist allerdings zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin mit großen Unsicherheiten versehen. Der Vorstand wird das Unternehmen weiterhin sehr eng an diesen Gegebenheiten ausrichten. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für das Jahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 3,6 Mio. €, bei einer deutlichen Verbesserung des Konzernergebnisses.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte in den Vorjahren, sowie die ersten Monate des Jahres 2022, im Wesentlichen durch Kapitalerhöhungen, die Ausgabe einer Wandelanleihe sowie Zahlungen aus dem Förderdarlehen der ILB.

Nach einer Kapitalerhöhung in Höhe von 1,563 Mio. € im Mai/Juni 2022, sowie der Ausweitung der Wandelanleihe im ersten Halbjahr 2022 in Höhe von 130 T€, geht der Vorstand davon aus, mit einer weiteren geplanten Kapitalerhöhung in Höhe von 1,0 Mio. € im ersten Quartal 2023 den Cashflow Break Even zu erreichen. In Anbetracht der positiven Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis ist der Vorstand zuversichtlich, auch eine weitere Kapitalerhöhung aus dem Kreis der bestehenden Aktionäre darstellen zu können.

Sollten die für das erste Quartal 2023 geplante Kapitalzuführung allerdings nicht zustande kommen bzw. die Umsätze und das Ergebnis des Konzerns signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wäre die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigt bzw. dessen Fortbestand gefährdet, soweit es nicht gelänge, Kosten in ausreichender Höhe einzusparen, um eine Liquiditätsunterdeckung zu beseitigen, bzw. weitere Finanzierungsmaßnahmen umzusetzen.

Potsdam, 30. Juni 2022

Uwe Brodtmann & Jonas Enderlein

Dieser Bericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung von Solutiance, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Solutiance liegen, beeinflussen die Geschäftstätigkeiten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Berichts. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt Solutiance eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichtes anzupassen.

Jahresabschluss Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)	35
Bilanzrechnung (Konzern)	36
Kapitalflussrechnung (Konzern)	38
Eigenkapitalpiegel (Konzern)	39
Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)	40
Anhang (Konzern)	43
Allgemeine Angaben	43
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)	48
Sonstige Erläuterungen	48
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | 2021

	2021 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Umsatzerlöse	2.120.286,57	1.954
B. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-45.825,00	-101
C. Sonstige betriebliche Erträge	59.208,30	177
- davon aus Währungsumrechnung: 0,00 € (Vorjahr: 0 T€)		
D. Materialaufwand		
I. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.698,08	-3
II. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.206.597,42	-1.159
	-1.210.295,50	-1.162
E. Personalaufwand		
I. Löhne und Gehälter	-1.869.259,47	- 2.086
II. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-345.439,61	-411
- davon für Altersversorgung: -212,55 € (Vorjahr: 4 T€)		
	-2.214.699,08	-2.497
F. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-261.134,64	-274
G. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-890.080,64	-964
H. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.986,11	2
I. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-184.782,62	-160
- davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen: 154.797,00 € (Vorjahr: 151 T€)		
J. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.760,00	39
- davon aus latenten Steuern: 38.760,00 € (Vorjahr: 39 T€)		
Ergebnis nach Steuern	-2.586.576,50	-2.986
K. Sonstige Steuern	-475,00	-1
Konzernjahresfehlbetrag	-2.587.051,50	-2.987

Bilanzrechnung (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | Amtsgericht Potsdam, HRB 12920 | Zum 31. Dezember 2021

Aktiva	2021 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
01. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	121.449,50	297
02. Geschäfts- oder Firmenwert	45.327,00	113
	166.776,50	410
II. Sachanlagen		
01. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.634,00	41
	189.410,50	451
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
01. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	15.310,00	61
02. Geleistete Anzahlungen	0,00	32
	15.310,00	93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
01. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.798,25	201
02. Sonstige Vermögensgegenstände	157.150,28	123
	334.948,53	324
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	321.980,49	130
	672.239,02	547
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.077,77	19
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.710.927,09	2.867
	4.589.654,38	3.884

Passiva	2021 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.818.634,00	6.449
II. Kapitalrücklage	2.554.556,93	2.180
III. Verlustvortrag	-11.497.066,52	-8.509
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-2.587.051,50	-2.987
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.710.927,09	2.867
	0,00	0
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.212.839,00	1.081
II. Steuerrückstellungen	338,99	1
III. Sonstige Rückstellungen	160.600,00	198
	1.373.777,99	1.280
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.110.500,00	2.111
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234.828,20	203
III. Sonstige Verbindlichkeiten	840.990,80	225
- aus Steuern: 34.766,92 € (Vorjahr: 61 T€)		
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: 911,88 € (Vorjahr: 73 T€)		
	3.186.319,00	2.539
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.717,39	0
E. Passive latente Steuern	25.840,00	65
	4.589.654,38	3.884

Kapitalflussrechnung (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | 2021

	2021 (in T€)	Vorjahr (in T€)
Konzernjahresfehlbetrag	-2.587	-2.987
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	261	274
+ Zunahme der Rückstellungen	94	100
± Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	69	196
± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-113	138
+ Ertragsteueraufwand	-39	-39
+ Zinsaufwendungen	26	22
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.289	-2.296
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-5
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	-5
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.744	1.213
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	760	0
- Gezahlte Zinsen	-23	-22
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	715
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.481	1.906
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	192	-395
± Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	130	525
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	322	130
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:		
Liquide Mittel	322	130
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	0
	322	130

Eigenkapitalspiegel (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | 2021

	Gezeichnetes Kapital (in €)	Kapitalrücklage (in €)	Verlustvortrag (in €)	Jahresfehlbetrag (Konzern, in €)	Eigenkapital (Konzern, in €)
Stand 01.01.2021	6.449.415,00	2.180.330,28	-8.509.543,87	-2.987.522,65	-2.867.321,24
Kapitalerhöhung	1.369.219,00	374.226,65	0,00	0,00	1.743.455,65
Umgliederung	0,00	0,00	-2.987.522,65	2.987.522,65	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2021	0,00	0,00	0,00	-2.587.051,50	-2.587.051,50
Stand 31.12.2021	7.818.634,00	2.554.556,93	-11.497.066,52	-2.587.051,50	-3.710.927,09

Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | Zum 31. Dezember 2021

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2021 (in €)	Zugänge (in €)	Abgänge (in €)	31.12.2021 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	902.415,23	0,00	-19.564,14	882.851,09
II. Geschäfts- oder Firmenwert	339.964,46	0,00	0,00	339.964,46
	1.242.379,69	0,00	-19.564,14	1.222.815,55
B. Sachanlagen				
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.452,13	3.105,21	-6.024,16	100.533,18
	1.345.831,82	3.105,21	-25.588,30	1.323.348,73

Kumulierte Abschreibungen

	01.01.2021 (in €)	Zugänge (in €)	Abgänge (in €)	31.12.2021 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	605.640,73	175.319,50	-19.558,64	761.401,59
II. Geschäfts- oder Firmenwert	226.644,46	67.993,00	0,00	294.637,46
	832.285,19	243.312,50	-19.558,64	1.056.039,05
B. Sachanlagen				
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.450,63	17.822,14	-2.373,59	77.899,18
	894.735,82	261.134,64	-21.932,23	1.133.938,23

Buchwerte

	31.12.2021 (in €)	31.12.2020 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	121.449,50	296.774,50
II. Geschäfts- oder Firmenwert	45.327,00	113.320,00
	166.776,50	410.094,50
B. Sachanlagen		
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.634,00	41.001,50
	189.410,50	451.096,00



Anhang (Konzern)

Allgemeine Angaben

01. Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der Solutiance AG, mit Sitz in Potsdam und eingetragen unter der Registernummer HRB 12920 P beim Amtsgericht Potsdam, ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB (§§ 238 ff.) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften im Zweiten Abschnitt (§§ 264 ff.) sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

02. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die zum 31.12.2021 aufgestellten Jahresabschlüsse der Solutiance AG, Potsdam, als Mutterunternehmen und die folgenden Tochterunternehmen, an dem die Solutiance AG unmittelbar oder mittelbar die angegebenen Anteile hält:

Firmenname (Sitz) & Anteilshöhe

Solutiance Property GmbH (Großbeeren)100 %
Solutiance Systems GmbH (Potsdam)100 %
Solutiance Services GmbH (Potsdam)100 %

03. Konsolidierungsgrundsätze

Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB). Dabei werden die Anteile der Gesellschafterin mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs verrechnet.

Die Solutiance Services GmbH wurde am 09.08.2017 gegründet und ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile an der Solutiance Systems GmbH wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage in die Solutiance GmbH eingebracht. Stichtag der Erstkonsolidierung ist der 01.09.2017.

Aus der Neubewertung des Eigenkapitals der Gesellschaft ergab sich eine Aufdeckung von stillen Reserven in der selbst entwickelten Software (T€ 646), die unter Berücksichtigung von passiven latenten Steuern (T€ 194) im Konzernabschluss erfasst wurden. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bei der Solutiance Systems GmbH wurde auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert (T€ 340) bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung der Solutiance Property GmbH, Großbeeren, erfolgt weiterhin nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Anteils. Der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäftswert offen mit den Rücklagen verrechnet. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Solutiance Property GmbH wurde der Stichtag der Eröffnungsbilanz der Solutiance AG, der 28.08.1997, gewählt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in

den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet.

Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen von konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

04. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen im Konzernabschluss bei einheitlichem Bilanzstichtag aller Konzernunternehmen grundsätzlich nach der gleichen Methode wie bei der Solutiance AG.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren), bewertet.

Den im Rahmen des Neubewerteten Kapitals der Solutiance Systems GmbH aufgedeckten stillen Reserven in der selbst entwickelten Software der Gesellschaft, wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde in den Vorjahren Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten, d. h. mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen (§ 255 Abs. 2a HGB). Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren) bewertet.

Der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH erfolgt unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und zehn Jahren bzw. 25 Jahren, bewertet.

Die Abschreibungen des im Berichtsjahr zugegangenen beweglichen Sachanlagevermögens erfolgen dabei monatsgenau, beginnend mit dem Monat des Zugangs.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalbetrag bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden bestehende Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungen der Vergangenheit beruhen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das Gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,35 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. € 67.304. Die Gesellschaft hat von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Von

diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2021 insgesamt 12/15 (€ 53.844) den Rückstellungen zugeführt und jeweils als Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt zum 31.12.2021 € 13.460 (Art. 67 EGHGB).

Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2021 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um T€ 36 auf T€ 502 erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.715 ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von T€ 1.213.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Konzerngesellschaften nehmen als kleine Kapitalgesellschaften die Erleichterungsvorschrift des § 274a Nr. 4 HGB in Anspruch und verzichten auf die Abgrenzung latenter Steuern, insbesondere auf die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven Steuern aus den Einzelabschlüssen führen würden.

Diese Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen und wie im Vorjahr aus der Inanspruchnahme des handelsrechtlichen Wahlrechts zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.

Die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH (Aufdeckung der stillen Reserven in den immateriellen Vermögensgegenständen) erfolgten unter Berücksichtigung eines kombinierten Steuersatzes von Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 30,0 %. Die Auflösung der passiven Latenten Steuern erfolgt entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven.



Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

05. Anlagevermögen

Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten sind im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres – nach Bilanzposten gegliedert – ergeben sich ebenfalls aus dem Konzern-Anlagenspiegel.

06. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist unter (27) gesondert dargestellt.

07. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten ein Darlehen in Höhe von T€ 46. Das Darlehen hat eine Restlaufzeit kleiner einem Jahr. Außerdem sind Mietkautionen in Höhe von T€ 19 mit einer Laufzeit größer einem Jahr enthalten.

08. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 6.449 T€ und ist in 6.449.415 Stück auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt.

09. Kapitalrücklage

Im Rahmen der Kapitalerhöhung erfolgte im Geschäftsjahr eine Zahlung in die Kapitalrücklage von € 374.226,65, so dass nunmehr die Kapitalrücklage insgesamt € 2.554.556,93 beträgt.

10. Genehmigtes Kapital

Aufgrund der Hauptversammlung vom 02.10.2020 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2020/I) ist die Erhöhung des Grundkapitals um € 1.069.219 auf € 7.518.634 im Jahr 2021 durchgeführt.

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.529.988. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2023 (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.07.2024 um bis zu € 3.759.317,00 einmalig oder mehrmals durch

Ausgabe von bis zu 3.759.317 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Die Aktien können dabei nach § 186 Abs. 5 AktG auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 ist die Satzung durch Aufhebung des bisherigen Absatzes 3 des § 5 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2020/I) und Einfügung eines neuen Absatzes 3 in § 5 (Genehmigtes Kapital 2021/I) sowie durch Aufhebung der bisherigen Absätze 5 und 6 des § 5 (Bedingtes Kapital 2020/I und 2020/II) und Einfügung eines neuen Absatzes 5 in § 5 (Bedingtes Kapital 2021/I) und eines neuen Absatzes 6 in § 5 (Bedingtes Kapital 2021/II) geändert.

Das genehmigte Kapital vom 02.10.2020 ist aufgehoben. (Genehmigtes Kapital 2020/I).

11. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 um bis zu € 3.007.454 zur Durchführung von begebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen oder Mischformen dieser Finanzierungsinstrumente (Schuldverschreibungen), die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 17.09.2021 ausgegebenen worden sind, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 um bis zu € 451.863 zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter von Gesellschaften, die von der Gesellschaft abhängig sind oder in ihrem unmittelbaren oder mittelbaren Mehrbesitz stehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/II).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 ist die Satzung durch Aufhebung des bisherigen Absatzes 3 des § 5 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2020/I) und Einfügung eines neuen Absatzes 3 in § 5 (Genehmigtes Kapital 2021/I) sowie durch Aufhebung der bisherigen Absätze 5 und 6 des § 5 (Bedingtes Kapital 2020/I und 2020/II) und Einfügung eines neuen Absatzes 5 in § 5 (Bedingtes Kapital 2021/I) und eines neuen Absatzes 6 in § 5 (Bedingtes Kapital 2021/II) geändert.

Das am 02.10.2020 beschlossene bedingte Kapital besteht nicht mehr. (Bedingtes Kapital: 2020/I)

Das am 02.10.2020 beschlossene bedingte Kapital besteht nicht mehr (Bedingtes Kapital: 2020/II)

Auf Grund der am 16.02.2017 bzw. am 10.08.2018 beschlossenen Kapitalerhöhung wurden im Geschäftsjahr 2021 300.000 Bezugsaktien ausgegeben. Das Grundkapital beträgt jetzt € 7.818.634. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 27.09.2021 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 sowie durch Aufhebung des Absatzes 4 des § 5 (Grundkapital).

Das am 16.02.2017 bedingte Kapital (2017/I) besteht nicht mehr.

12. Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,3 % p. a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,6 % p. a.) beträgt zum 31.12.2021 € 171.954.

13. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Jahresabschlusserstellung, -prüfung und Steuerberatung	48 T€
Urlaubsansprüche	49 T€
Vergütung Aufsichtsrat	49 T€
Übrige Rückstellungen	15 T€
Gesamt	161 T€

14. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
10.500 €	0 €	2.100.000 €	2.110.500 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
234.828 €	0 €	0 €	234.828 €
Sonstige Verbindlichkeiten			
80.991 €	760.000 €	0 €	840.991 €
326.319 €	760.000 €	2.100.000 €	3.186.319 €

15. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betreffen den Unterschied zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Ansatz der aufgedeckten stillen Reserven in den immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH und werden entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven im Konzernabschluss aufgelöst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2021	2020
Systeme Inland	18 T€	0 T€
Services Inland	2.025 T€	1.879 T€
Mieterträge	77 T€	75 T€
Gesamt	2.120 T€	1.954 T€

17. Sonstige betriebliche Erträge

In dem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus der Kfz-Nutzung und anderen Sachbezügen von T€ 32 (Vorjahr: T€ 56), Erstattungen aus Versicherungsschädigungen von T€ 10 sowie Erträge aus Investitionszuschüssen von T€ 3 (Vorjahr: T€ 21) enthalten.

18. Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit für Kurzarbeitergeld und Erstattungen pauschaler Sozialversicherungsaufwendungen in Höhe von T€ 7,9.

Löhne und Gehälter	1.869 T€
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 0 T€, Vorjahr: 4 T€)	345 T€
Gesamt	2.214 T€

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art 67 Abs. 1 und 2 EGHGB i. H. v. € 4.487 ausgewiesen.

20. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis in Höhe von insgesamt T€ -183 (Vorjahr: T€ -160) betrifft die saldierten Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen der Pensionsrückstellungen und der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ 155; Vorjahr: T€ 139) sowie die Zinsaufwendungen für die Bankverbindlichkeiten (T€ 25,8; Vorjahr: T€ 22,5) und Zinsaufwendungen für die ausgereichten Wandelanleihen (T€ 3,5).

21. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten die Auflösung latenter Steuern in Höhe von T€ 39 (Vorjahr T€ 39).

Sonstige Erläuterungen

22. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2021 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten und Leasingraten von rd. T€ 4,7 (Vorjahr: T€ 8,2).

Aus den Mietverträgen der Solutiance AG für die Geschäftsräume in Potsdam ergeben sich zukünftige Verpflichtungen über die Mindestlaufzeit in Höhe von rd. T€ 231.

23. Ausschüttungssperre

Der zum 31.12.2021 ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 171.954 (Vorjahr: € 220.469).

24. Arbeitnehmeranzahl

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigten die Konzernunternehmen durchschnittlich 39 (Vorjahr: 47) angestellte Arbeitnehmer und zwei (Vorjahr: zwei) Vorstandsmitglieder.

25. Gesamtbezüge des Vorstandes

Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden analog § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Dem Vorstand Herrn Uwe Brodtmann wurde durch das Tochterunternehmen Solutiance Services GmbH ein Darlehen in Höhe von T€ 50 gewährt. Die Laufzeit des Darlehens beträgt drei Jahre, die Verzinsung liegt bei 4 % p. a. Das Darlehen wurde im Jahr 2021 teilweise getilgt und per Februar 2022 vollständig zurück bezahlt.

26. Vorstand

- **Uwe Brodtmann**
Dipl.-Kaufmann, Berlin
- **Jonas Enderlein**
Potsdam

27. Anteilbesitzliste

Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresergebnis 2021
Solutiance Services GmbH (Potsdam)		
100 %	292.938,69 €	-1.465.777 €
Solutiance Systems GmbH (Potsdam)		
100 %	-1.018.662 €	-57.733 €
Solutiance Property GmbH (Potsdam)		
100 %	595.848 €	-13.553 €

28. Aufsichtsrat

- Rony Vogel
Vorsitzender
Diplom Ingenieur, MBA, München
- Archibald Horlitz
Stellv. Vorsitzender
Kaufmann, Kleinmachnow
- Felix Krekel
Geschäftsführer, Kiel

29. Bezüge des Aufsichtsrates

Für Bezüge des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr ein Betrag von T€ 26,2 (Vorjahr: T€ 37,5) aufgewendet.

30. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für Abschlussprüfungsleistungen des Einzel- und des Konzernabschlusses wurden insgesamt T€ 28 (Vorjahr: T€ 28), Andere Bestätigungsleistungen T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) sowie für Sonstige Leistungen T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) erfasst.

31. Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Der Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens, der Solutiance AG, in Höhe von € 361.513 wird zusammen mit dem Verlustvortrag 2021 als Bilanzverlust in Höhe von insgesamt € 4.017.639 auf neue Rechnung vorgetragen.

32. Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 1. April 2022 beschlossen, das Grundkapital durch Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 2:1

herabzusetzen und anschließend im Wege einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht durch Ausgabe von bis zu 1.563.726 neuen Aktien zu erhöhen.

Im Jahr 2021 wurde die Ausgabe von Wandelanleihen beschlossen und durchgeführt. Im Jahr 2022 hat sich die Wandelanleihe mit der Ausgabe von weiteren Anteilen um € 130.000 auf insgesamt € 890.000 erhöht.

33. Unternehmensfortführung

Der Jahresabschluss der Solutiance AG wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt. Die in den Tochtergesellschaften erzielten Umsätze reichen derzeit nicht aus, um den Liquiditätsbedarf der Unternehmensgruppe zu decken.

Nach einer Kapitalerhöhung in Höhe von 1,563 Mio. € im Mai/Juni 2022, sowie der Ausweitung der Wandelanleihe im ersten Halbjahr 2022 in Höhe von € 130.000,00, geht der Vorstand davon aus, mit einer weiteren geplanten Kapitalerhöhung in Höhe von 1,0 Mio. € im ersten Quartal 2023 den Cashflow Break Even zu erreichen. In Anbetracht der positiven Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis ist der Vorstand zuversichtlich, auch eine weitere Kapitalerhöhung aus dem Kreis der bestehenden Aktionäre darstellen zu können.

Sollte die für das erste Quartal 2023 geplante Kapitalzuführung allerdings nicht zustande kommen bzw. die Umsätze und das Ergebnis des Konzerns signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wäre die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigt bzw. dessen Fortbestand gefährdet, soweit es nicht gelänge, Kosten in ausreichender Höhe einzusparen, um eine Liquiditätsunterdeckung zu beseitigen, bzw. weitere Finanzierungsmaßnahmen umzusetzen.

Potsdam, 30. Juni 2022

Der Vorstand
Uwe Brodtmann & Jonas Enderlein

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Potsdam:

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Solutiance AG, Potsdam, – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Solutiance AG, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernanhang und im Prognosebericht des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass, sollte die für das erste Quartal 2023 geplante Kapitalzuführung nicht zustande kommen bzw. die Umsätze und das Ergebnis des Konzerns signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wäre die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigt bzw. dessen Fortbestand gefährdet, soweit es nicht gelänge, Kosten in ausreichender Höhe einzusparen, um eine Liquiditätsunterdeckung zu beseitigen, bzw. weitere Finanzierungsmaßnahmen umzusetzen.

Dies deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2021

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,

irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,



Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte

Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 19. Juli 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape (Wirtschaftsprüfer) &
Udo Heckeler (Wirtschaftsprüfer)

Jahresabschluss AG

Gewinn- und Verlustrechnung (AG)	55
Bilanzrechnung (AG)	56
Entwicklung des Anlagevermögens (AG)	58
Anhang (AG)	60
Allgemeine Angaben	60
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	61
Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	62
Sonstige Pflichtangaben	63
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	66

Gewinn- und Verlustrechnung (AG)

Solutiance AG, Potsdam | 2021

	2021 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Umsatzerlöse	620.103,78	631
B. Sonstige betriebliche Erträge	15.760,25	15
C. Materialaufwand	0,00	-2
D. Personalaufwand		
I. Löhne und Gehälter	-338.753,20	-303
II. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.019,61	-10
	-345.772,81	-313
E. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-311,50	-1
F. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-496.049,82	-466
G. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.436,89	32
– davon aus verbundenen Unternehmen: 14.436,89,00 € (Vorjahr: 32 T€)		
H. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-169.563,41	-149
– davon aus Abzinsung: 154.797,00 € (Vorjahr: 139 T€)		
– davon aus verbundenen Unternehmen: 5.929,68 € (Vorjahr: 6 T€)		
Ergebnis nach Steuern / Jahresfreibetrag	-361.396,62	-253
I. Sonstige Steuern	-116,00	0
J. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.656.126,20	-3.403
Bilanzverlust	-4.017.638,82	-3.656

Bilanzrechnung (AG)

Solutiance AG, Potsdam | Amtsgericht Potsdam, HRB 12920 | Zum 31. Dezember 2021

Aktiva	2021 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
01. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,50	0
II. Sachanlagen		
01. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.179,00	1
III. Finanzanlagen		
01. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.262.368,79	1.519
02. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.993
	7.262.368,79	3.512
	7.263.548,29	3.513
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
01. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.483,76	63
02. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.562.867,86	3.246
03. Sonstige Vermögensgegenstände	42.425,17	26
	1.610.776,79	3.335
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	291.369,18	99
	1.902.145,97	3.434
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	5.667,66	7
	9.171.361,92	6.954

Passiva	2021 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.818.634,00	6.449
II. Kapitalrücklage	2.554.556,93	2.180
III. Bilanzverlust	-4.017.638,82	-3.656
	6.355.552,11	4.973
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.212.839,00	1.081
II. Sonstige Rückstellungen	86.650,00	88
	1.299.489,00	1.169
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.209,71	78
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	608.535,62	620
III. Sonstige Verbindlichkeiten	813.575,48	114
- aus Steuern: 11.699,03 € (Vorjahr: 8 T€)		
- konvertibel: 760.000,00 € (Vorjahr: 0 T€)		
	1.516.320,81	812
	9.171.361,92	6.954

Entwicklung des Anlagevermögens (AG)

Solutiance AG, Potsdam | Zum 31. Dezember 2021

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2021 (in €)	Zugänge (in €)	Abgänge (in €)	Umbuchung (in €)	31.12.2021 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.950,00	0,00	0,00	0,00	1.950,00
B. Sachanlagen					
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.929,46	0,00	0,00	0,00	2.929,46
C. Finanzanlagen					
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.548.079,78	3.750.518,95	0,00	1.992.490,95	16.291.089,68
II. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.992.490,95	0,00	0,00	-1.992.490,95	0
	12.540.570,73	3.750.518,95	0,00	0,00	16.291.089,68
	12.545.450,19	3.750.518,95	0,00	0,00	16.295.969,14

Kumulierte Abschreibungen

	01.01.2021 (in €)	Zugänge (in €)	Abgänge (in €)	31.12.2021 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.830,00	119,50	0,00	1.949,50
B. Sachanlagen				
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.558,46	192,00	0,00	1.750,46
C. Finanzanlagen				
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.028.720,89	0,00	0,00	9.028.720,89
II. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.028.720,89	0,00	0,00	9.028.720,89
	9.032.109,35	311,50	0,00	9.032.420,85

Buchwerte

	31.12.2021 (in €)	31.12.2020 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,50	120,00
B. Sachanlagen		
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.179,00	1.371,00
C. Finanzanlagen		
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.262.368,79	1.519.358,89
II. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.992.490,95
	7.262.368,79	3.511.849,84
	7.263.548,29	3.513.340,84

Anhang (AG)

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Solutiance AG, mit Sitz in Potsdam und eingetragen unter der Registernummer HRB 12920 P beim Amtsgericht Potsdam, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Von den größenabhängigen Erleichterungen nach §§ 274a, 276, 288 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Unternehmensfortführung

Die Solutiance AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 hielt die Solutiance AG Beteiligungen an der Solutiance Property GmbH (Stammkapital TEuro 920), der Solutiance Services GmbH (Stammkapital TEuro 50) und der Solutiance Systems GmbH (Stammkapital TEuro 25).

Der Jahresabschluss der Solutiance AG wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt. Die in den Tochtergesellschaften erzielten Umsätze reichen derzeit nicht aus, um den Liquiditätsbedarf der Unternehmensgruppe zu decken.

Die Solutiance AG hat die von der Hauptversammlung am 01.04.2022 beschlossene Barkapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt und somit im Juni 2022 liquide Mittel von Euro 1,56 Mio. eingeworben.

Des Weiteren wurde die in 2021 ausgegebene Anleihe in 2022 um TEuro 130 erweitert.

Unter Berücksichtigung einer weiteren geplanten Kapitalerhöhung in Höhe von Euro 1,0 Mio. im ersten Quartal 2023 wird die Solutiance AG auf Basis ihrer aktuellen Planung erwartungsgemäß auch 2022 und 2023 in der Lage sein, den Kapitalbedarf des Konzerns zu decken und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Sollte die für das erste Quartal 2023 geplante Kapitalzuführung allerdings nicht zustande kommen bzw. die Umsätze und das Ergebnis des Konzerns signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wäre die Entwicklung des Konzerns und damit der Gesellschaft beeinträchtigt bzw. dessen Fortbestand gefährdet, soweit es nicht gelänge, Kosten in ausreichender Höhe einzusparen, um eine Liquiditätsunterdeckung zu beseitigen, bzw. weitere Finanzierungsmaßnahmen umzusetzen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßig lineare Abschreibungen vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 800 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind mit dem Nennwert bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktinzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,35 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. Euro 67.304. Von diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2021 insgesamt 12/15 (Euro 53.844) zu den Rückstellungen zugeführt. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt danach am 31.12.2021 Euro 13.460 (Art. 67 EGHGB).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt Euro 171.954 (Vorjahr: Euro 220.469). Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2021 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um Euro 35.611 (Vorjahr: Euro 37.654) auf Euro 502.383 (Vorjahr: Euro 466.772) erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB.

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurden Aktivwerte und Passivwerte verrechnet. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEuro 1.715 (Vorjahr: TEuro 1.547) ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von TEuro 1.213 (Vorjahr: TEuro 1.081).

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Pensionsrückstellungen beträgt Euro 154.797 (Vorjahr: Euro 139.132).

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.



Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für die Abschlusserstellung und -prüfung (TEuro 26,5), die Aufsichtsratsvergütungen (TEuro 49,0) und die Urlaubsrückstellungen (TEuro 11,4) zusammen.

Verlustvortrag

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Verlustvortrag zum 31.12.2020	- 3.656.126 €
Jahresverlust 2021	- 361.513 €
Bilanzverlust zum 31.12.2021	- 4.017.639 €

Der Jahresabschluss wurde nach Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. In die Bilanz 2021 wurde ein Verlustvortrag von Euro 3.656.126 einbezogen.

Sonstige Pflichtangaben

Der Gesamtbetrag der gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrten Beträge beträgt zum 31.12.2021 Euro 171.954 (Vorjahr: Euro 220.469).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen nach Art. 67 EGHGB in Höhe von Euro 4.478.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft verfügt, wie im Vorjahr, über kein eigenes Personal.

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- **Herr Uwe Brodtmann**
ausgeübter Beruf: Dipl.-Kaufmann
- **Herr Jonas Enderlein**
ausgeübter Beruf: IT-Systemingenieur

Dem Vorstand Herrn Uwe Brodtmann wurde durch das Tochterunternehmen Solutiance Services GmbH ein Darlehen in Höhe von TEuro 50 gewährt. Die Laufzeit des Darlehens beträgt drei Jahre, die Verzinsung liegt bei 4 % p. a. Das Darlehen wurde vollständig im Jahr 2022 zurückgeführt.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- **Herr Rony Vogel (Vorsitzender)**
ausgeübter Beruf: Diplom-Ingenieur, MBA
- **Herr Archibald Horlitz (Stellv. Vorsitzender)**
ausgeübter Beruf: Kaufmann
- **Herr Felix Krekel**
ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 7.818.634,00 (Vorjahr: Euro 6.449.415,00) und ist in 7.818.634 Stückaktien (Vorjahr: 6.449.415) eingeteilt. Die Aktien laufen auf den Inhaber.

Auf die Inhaberstückaktien entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von Euro 1,00 (Vorjahr: Euro 1,00). Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung erfolgte im Geschäftsjahr eine Zahlung in die Kapitalrücklage von Euro 374.226,65, so dass nunmehr die Kapitalrücklage insgesamt Euro 2.554.556,93 beträgt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 um bis zu 3.007.454 EUR zur Durchführung von begebenen Wandelschuldverschreibungen, Options- schuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen oder Mischformen dieser Finanzierungsinstrumente (Schuldverschreibungen), die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 17.09.2021 ausgegebenen worden sind, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 um bis zu 451.863 EUR zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter von Gesellschaften, die von der Gesellschaft abhängig sind oder in ihrem unmittelbaren oder mittelbaren Mehrbesitz stehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/II).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 ist die Satzung durch Aufhebung des bisherigen Absatzes 3 des § 5 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2020/I) und Einfügung eines neuen Absatzes 3 in § 5 (Genehmigtes Kapital 2021/I) sowie durch Aufhebung der bisherigen Absätze 5 und 6 des § 5 (Bedingtes Kapital 2020/I und 2020/II) und Einfügung eines neuen Absatzes 5 in § 5 (Bedingtes Kapital 2021/I) und eines neuen Absatzes 6 in § 5 (Bedingtes Kapital 2021/II) geändert.

Das am 02.10.2020 beschlossene bedingte Kapital besteht nicht mehr (Bedingtes Kapital: 2020/I).

Das am 02.10.2020 beschlossene bedingte Kapital besteht nicht mehr (Bedingtes Kapital: 2020/II).

Auf Grund der am 16.02.2017 bzw. am 10.08.2018 beschlossenen Kapitalerhöhung wurden im Geschäftsjahr 2021 300.000 Bezugsaktien ausgegeben. Das Grundkapital beträgt jetzt Euro 7.818.634. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 27.09.2021 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 sowie durch Aufhebung des Absatzes 4 des § 5 (Grundkapital).

Das am 16.02.2017 bedingte Kapital (2017/I) besteht nicht mehr.

Genehmigtes Kapital

Aufgrund der Hauptversammlung vom 02.10.2020 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2020/I) ist die Erhöhung des Grundkapitals um Euro 1.069.219 auf Euro 7.518.634 im Jahr 2021 durchgeführt.

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 1.529.988 EUR. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2023 (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.07.2024 um bis zu Euro 3.759.317,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 3.759.317 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Die Aktien können dabei nach § 186 Abs. 5 AktG auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.09.2021 ist die Satzung durch Aufhebung des

bisherigen Absatzes 3 des § 5 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2020/I) und Einfügung eines neuen Absatzes 3 in § 5 (Genehmigtes Kapital 2021/I) sowie durch Aufhebung der bisherigen Absätze 5 und 6 des § 5 (Bedingtes Kapital 2020/I und 2020/II) und Einfügung eines neuen Absatzes 5 in § 5 (Bedingtes Kapital 2021/I) und eines neuen Absatzes 6 in § 5 (Bedingtes Kapital 2021/II) geändert.

Das genehmigte Kapital vom 02.10.2020 ist aufgehoben. (Genehmigtes Kapital 2020/I)

Ergebnisverwendung

Der Jahresverlust des Geschäftsjahres in Höhe von Euro 361.512,62 wird zusammen mit dem Verlustvortrag 2020 als Bilanzverlust in Höhe von insgesamt Euro 4.017.638,82 auf neue Rechnung vorgetragen.

Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 01.04.2022 beschlossen, das Grundkapital durch Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 2:1 herabzusetzen und anschließend im Wege einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht durch Ausgabe von bis zu 1.563.726 neuen Aktien zu erhöhen.

Im Jahr 2021 wurde die Ausgabe von Wandelanleihen beschlossen und durchgeführt. Im Jahr 2022 hat sich die Ausgabe um Euro 130.000 auf insgesamt Euro 890.000 erhöht.

Unterschrift der Geschäftsleitung

Potsdam, 30. Juni 2022

Vorstand

Uwe Brodtmann & Jonas Enderlein



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Potsdam:

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Solutiance AG, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem

Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Anhang, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass, sollte die für das erste Quartal 2023 geplante Kapitalzuführung nicht zustande kommen bzw. die Umsätze und das Ergebnis des Konzerns signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wäre die Entwicklung des Konzerns und damit der Gesellschaft beeinträchtigt bzw. dessen Fortbestand gefährdet, soweit es nicht gelänge, Kosten in ausreichender Höhe einzusparen, um eine Liquiditätsunterdeckung zu beseitigen, bzw. weitere Finanzierungsmaßnahmen umzusetzen.

Dies deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unser Prüfungsurteil ist bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2021

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind

wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 19. Juli 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape (Wirtschaftsprüfer) &
Udo Heckeler (Wirtschaftsprüfer)



Impressionen 2021



Expo Real in München, Team-Essen,
Hackathon und Hauptversammlung 2021

Impressum

Herausgeber Solutiance AG
Großbeerenstraße 179, 14482 Potsdam

Verantwortlich Uwe Brodtmann und Jonas Enderlein
Registergericht Amtsgericht Potsdam
Handelsregister HRB 12920
Umsatzsteuer-Nr. DE190495791

Kontakt **Tel** 0331 867 193 - 00
E-Mail info@solutiance.com
Web www.solutiance.de

Gestaltung Solutiance AG

Bildnachweise	Umschlag	shutterstock_149072456
	Seite 7	Matthias Baumbach
	Seite 11	Solutiance AG
	Seite 12/13	shutterstock.com (149072456)
	Seite 14/15	shutterstock.com (149072456)
	Seite 17	Solutiance AG
	Seite 18/19	Matthias Baumbach
	Seite 21	Matthias Baumbach
	Seite 27	shutterstock.com (1340928977)
	Seite 41	pexels.com
	Seite 45	shutterstock.com (1088250299)
	Seite 53	Matthias Baumbach
	Seite 62	istock.com (664221600)
	Seite 65	pexels.com
	Seite 69	Matthias Baumbach
	Seite 70	Solutiance AG



Solutiance AG

Großbeerenstraße 179, 14482 Potsdam